

# Linguistische Feldforschung in der Schweizer Gesetzgebung

## Das Projekt "Juristisch-linguistische Untersuchungen von Rechtstexten der schweizerischen offiziellen Mehrsprachigkeit" im NFP 56

Referentin: Pia Janczak (19.05.09)

### 1 Ausgangspunkte

- **Verständlichkeit** – Gesetze müssen verständlich sein
- **Gleichwertigkeit** – Die mehrsprachigen Fassungen der Schweizer Gesetze sind gleichwertig
- **Berufsbildungsgesetz** vom 13. Dezember 2002
- und die Hypothese: "Mehrsprachig angelegte Texte bieten ein höheres Potential für 'Verständlichkeit.'"

### 2 Verständlichkeit

#### 2.1 Gesetzestexte müssen verständlich sein

##### Klein, Wolfgang (2004)

"Das Recht auf verständliche Gesetze ist ein demokratisches Grundrecht, nicht anders als das Recht auf freie Wahlen, freie Rede oder Gleichberechtigung vor dem Gesetz."

„Ein Gemeinwesen, in dem das Volk herrscht, darf nicht von Gesetzen beherrscht werden, die das Volk nicht versteht.“

##### Art. 2 Abs. 1 Reglement der verwaltungsinternen Redaktionskommission<sup>1</sup>

Die VIRK sorgt dafür, dass die rechtssetzenden Erlasse des Bundes für die Bürgerinnen und Bürger verständlich sind.

##### Art. 57 Parlamentsgesetz<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Redaktionskommission überprüft den Wortlaut der Erlasse und legt deren endgültige Fassung für die Schlussabstimmung fest.

<sup>2</sup> Sie sorgt dafür, dass die Texte verständlich und knapp formuliert sind. Sie prüft, ob sie den Willen der Bundesversammlung wiedergeben, und achtet darauf, dass die Fassungen in den drei Amtssprachen übereinstimmen.

<sup>3</sup> Der Redaktionskommission stehen keine materiellen Änderungen zu. Stösst sie auf materielle Lücken, Unklarheiten oder Widersprüche, so benachrichtigt sie die Ratspräsidentinnen oder Ratspräsidenten.

#### 2.2 Gesetzestexte sind unverständlich

- Diskussion um Unverständlichkeit von Gesetzestexten<sup>3</sup>
- Verständlichkeit aufgrund zu leistender Inferenzen<sup>4</sup>
- Rezeption von Gesetzestexten: "*Gesetze werden von Laien kaum gelesen.*"<sup>5</sup>

#### 2.3 Gesetzestexte müssen verständlicher werden

- Kritik am Textmaterial:
  - Exzessiver Fremdwörtergebrauch,
  - komplizierter Satzbau,
  - Passivkonstruktionen,
  - Nominalstil, ...

#### 2.4 Gesetze dürfen gar nicht "verständlich" sein

##### Ogorek, Regina (2004):

"Leider beruht sie [die Vision der Allgemeinverständlichkeit; Anm. PJ] auf einer falschen Prämisse, der Vorstellung nämlich, dass die geglückte oder missglückte Sprachform das Verstehen oder Missverstehen einer Rechtsnorm bedingt. Dem ist aber nicht so. [...]"

Unverständlichkeit im gemeinhin beanstandeten Sinne, also die Beobachtung, dass der Laie die *Rechtsbotschaft* nicht ohne professionelle Übersetzung versteht [...], ist nicht die Folge defizitärer Sprachverwendung, sondern Strukturmerkmal rechtlicher Kommunikation schlechthin. Unverständlich sind die Texte in der Regel nicht deshalb, weil sie - wie freilich häufig - sprachliche Formen verletzen, sondern weil sie genau das, was der Laie von ihnen erwartet, nämlich 'eindeutig' im Sinne einer einzigen Deutungsmöglichkeit zu sein, strukturbedingt nicht sind, oft gar nicht sein wollen, jedenfalls nicht sein können. Rechtstexte [hier geht es um mehr, als um Gesetze; Anm. PJ] sind mitnichten letzte, präzise Antworten oder Weisungen, sondern zeitbezogene Angebote an die Deutungskultur. Die wiederum ist abhängig nicht nur vom (materiellen und methodischen) juristischen Kulturwissen, sondern auch von den - ihrerseits dynamischen - sozialen und politischen Rahmenbedingungen."

#### 2.5 Wie verständlich sollten Gesetze sein?

<sup>1</sup> <http://www.bk.admin.ch/org/bk/00332/00337/00345/index.html?lang=de>

<sup>2</sup> Bundesgesetz über die Bundesversammlung (Parlamentsgesetz, ParlG) vom 13. Dezember 2002 (SR 171.10); online abrufbar unter [http://www.admin.ch/ch/d/sr/171\\_10/index.html](http://www.admin.ch/ch/d/sr/171_10/index.html). Das während der Textgenese des BBG gültige Gesetz war das

Geschäftsverkehrsgesetz (GVG), in dem die qualitätssichernde Funktion der Redaktionskommission bereits formuliert war (Art. 31 und 32), jedoch nicht in dieser Explizitheit Verständlichkeit und Gleichwertigkeit einforderte. Vgl. a. Schnyder (2001)

<sup>3</sup> vgl. Lerch, Kent D. (2004)

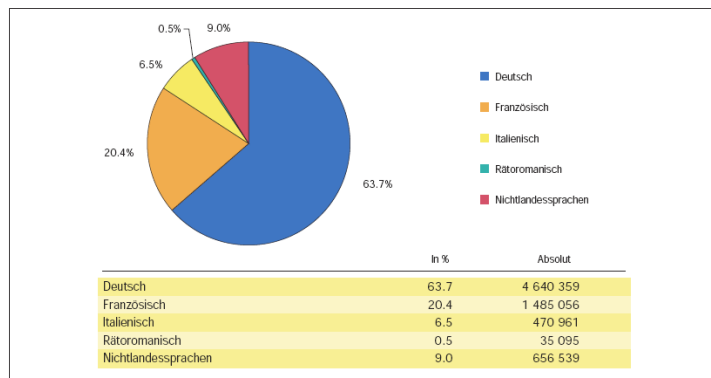
<sup>4</sup> Rickheit/Strohner (2003)

<sup>5</sup> Müller, Georg (2006): Elemente einer Rechtssetzungslehre, 2. Auflage, Rz 313, 2. Satz

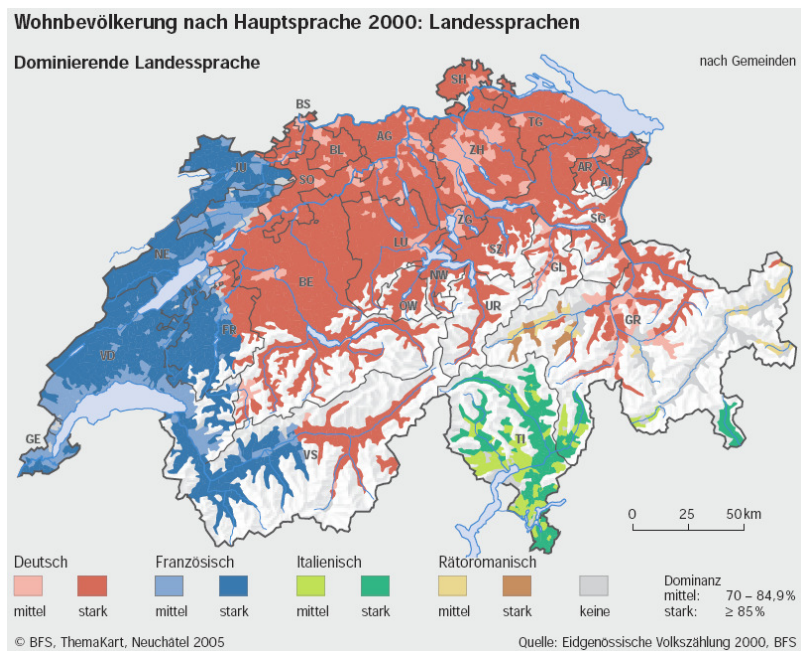
### 3 Gleichwertigkeit

#### 3.1 Die viersprachige Schweiz<sup>6</sup>

Wohnbevölkerung nach Hauptsprache (in % und absolut), 2000



Quelle: Eidgenössische Volkszählung, BFS



#### 3.2 Institutionelle Mehrsprachigkeit in der Schweiz

##### Art. 4 Bundesverfassung<sup>7</sup>

Die Landessprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.

##### Art. 70 Abs. 1 Bundesverfassung

Die Amtssprachen des Bundes sind Deutsch, Französisch und Italienisch. Im Verkehr mit Personen rätoromanischer Muttersprache ist auch das Rätoromanische Amtssprache des Bundes.

##### Art. 14 Abs. 1 PublG

Die Veröffentlichung erfolgt gleichzeitig in den Amtssprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Bei Erlassen sind die drei Fassungen in gleicher Weise verbindlich.

#### 3.3 Gleichwertigkeit, Äquivalenz und Adäquatheit

### 4 Das Berufsbildungsgesetz und seine Besonderheiten

Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG) vom 13. Dezember 2002 und zwar aus unterschiedlichen Gründen:

- Gesetz in statu nascendi.
- Breiter Adressatenkreis
- Rahmengesetz
- Neue inhaltliche und sprachliche Konzepte
- Überwiegend deutschsprachige Expertenkommission

### 5 Vorgehen

#### 5.1 Arbeitshypothesen

5.1.1 Der Gesetzgeber, sein Wille und seine Autoren

5.1.2 Über den Nutzen und das Benutzen von Instrumenten

5.1.3 Texttypologie des Gesetzes: Was für ein Text ist ein Gesetz?

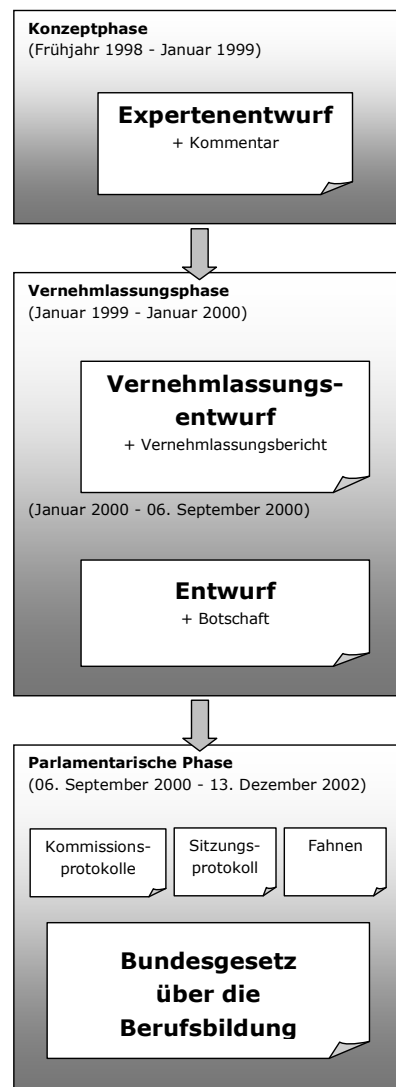
<sup>6</sup> vgl. Schläpfer/Bickel (eds., 2000); Lüdi/Werlen (2005)

<sup>7</sup> Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (SR 101); online abrufbar unter <http://www.admin.ch/ch/d/sr/c101.html>

## 5.2 Rekonstruktion des Legiferierungsprozesses

### 5.2.1 Ablauf und sprachliche Kontrolle

### 5.2.2 Interviewpartner und Materialien



Konzeption des Basistextes + inhaltliche Übertragung in weitere Sprachen; Entwicklung der Basisterminologie

*Involvierte Instanzen:*

- Expertenkommission
- Amt für Berufsbildung und Technologie (BBT)
  - Hugo Barmettler, Redaktor der dt. Fassung
  - Annick Gosteli, französische Übersetzerin
  - (Italienischer Sprachendienst)

a) Redigieren der Fassungen unter juristischen und allgemeinen sprachlichen Gesichtspunkten (Vernehmlassungsentwurf)

b) Redigieren der Fassungen unter inhaltlichen Gesichtspunkten + Wiederholung von a) (Entwurf)

*Involvierte Instanzen:*

- Begleitende Rechtssetzung (Bundesamt für Justiz)
  - Luzian Odermatt, Leiter der Abteilung II für begleitende Rechtssetzung
- Sprachdienste der Bundeskanzlei
  - Markus Nussbaumer (Leiter der dt. Sektion)
  - Alfredo Snozzi (Leiter der ital. Sektion)
  - Jean-Luc Egger (Italienische Sektion)
- Verwaltungsinterne Redaktionskommission (setzt sich aus Vertretern des Bundesamts für Justiz und der Sprachdienste zusammen)
- Bundesämter (Ämterkonsultationen)
- an der Vernehmlassung Beteiligte

a) Politische Diskussion + Änderungen

b) Redigieren der Fassungen unter inhaltlichen und sprachsystemischen Aspekten

*Involvierte Instanzen:*

- Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK)
- Nationalrat (Erstrat)
- Ständerat
- Parlamentarische Redaktionskommission
  - Ingrid Häni (Fürsprecherin, Kommissionssekretärin in der Parl. RK)
  - Anna Marie Stalder (Fürsprecherin, Wiss. Mitarbeiterin in der Parl. RK)
  - Christine Muhlemann-Haldimann (französische Übersetzerin in der Parl. RK)

### 5.3 Die komparativen Analysen des Gesetzestextes

## 6 Beispiele

### 6.1 "Bildung" vs. "Ausbildung"

<b>Bildung</b>	<b>formation</b>	<b>formazione</b>
Berufsbildung	formation professionnelle	formazione professionale
die Lernenden	personnes en <b>formation</b>	persone in <b>formazione</b>
die <b>Bildung</b> der Berufsbildungsverantwortlichen	la <b>formation</b> des responsables de la <b>formation</b> professionnelle	la <b>formazione</b> dei responsabili della <b>formazione</b> professionale
Anbieter der <b>Bildung</b> in beruflicher Praxis und der schulischen <b>Bildung</b>	les prestataires de la <b>formation</b> à la pratique professionnelle et de la <b>formation</b> scolaire	gli operatori della <b>formazione</b> professionale pratica e della <b>formazione</b> scolastica

### 6.2 "Ausweise und Titel"

Art. 2 Gegenstand und Geltungsbereich

1 Dieses Gesetz regelt für sämtliche Berufsbereiche ausserhalb der Hochschulen: ...

d. die Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel; ...

Art. 2 Objet et champ d'application

1 La présente loi régit, pour tous les secteurs professionnels autres que ceux des hautes écoles: ...

d. les procédures de qualification, les certificats délivrés et les titres décernés; ...

Art. 2 Oggetto e campo d'applicazione

1 Per tutti i settori della formazione professionale, escluse le scuole universitarie, la presente legge disciplina: ...

d. le procedure di qualificazione, gli attestati, i certificati e i titoli; ...

### 6.3 Fakultatives Referendum (Art. 74)

Art. 74 Referendum und Inkrafttreten

1 Dieses Gesetz untersteht dem **fakultativen Referendum**.  
2 Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

Art. 74 Référendum et entrée en vigueur

1 La présente loi est soumise au référendum.  
2 Le Conseil fédéral fixe la date de l'entrée en vigueur.

Art. 74 Referendum ed entrata in vigore

1 La presente legge sottostà al **referendum facoltativo**.  
2 Il Consiglio federale ne determina l'entrata in vigore.

## 6.4 Die Fähigkeiten der Lehkräfte

Art. 45 Anforderungen an Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

...  
2 Berufsbildnerinnen und Berufsbildner verfügen über eine **qualifizierte fachliche** Bildung sowie über angemessene **pädagogische und methodisch-didaktische** Fähigkeiten.

Art. 45 Formateurs

...  
2 Les formateurs disposent d'une formation **qualifiée dans leur spécialité professionnelle** et justifient d'un savoir-faire **pédagogique, méthodologique et didactique** adéquat.

Art. 45 Requisiti richiesti ai formatori

...  
2 I formatori dispongono di una formazione **specifica qualificata** e di capacità **pédagogiche, metodologiche e didattiche** adeguate.

## 6.5 "Angemessene Mitspracherechte" (Art. 10)

Art. 10  
**Mitspracherechte** der Lernenden

Die Anbieter der **Bildung** in **beruflicher Praxis** und der schulischen Bildung räumen den Lernenden **angemessene Mitspracherechte** ein

Art. 10 **Droits** des personnes en formation **d'être consultées**

Les prestataires de la formation à la pratique **professionnelle** et de la formation scolaire accordent aux personnes en formation **le droit d'être consultées**.

Art. 10 **Diritti di partecipazione** delle persone in formazione

Gli *operatori* della formazione professionale pratica e della formazione scolastica concedono alle persone in formazione **un adeguato diritto di essere consultate**.

Terminologische Entwicklung:

Gesetz	Mitspracherechte	droits d'être consultées	diritti di partecipazione
	angemessene Mitspracherechte	droit d'être consultées	adeguato diritto di essere consultate
Parl.	(angemessene) Mitspracherechte	droits de regard (adéquats)	?
Entwurf	(angemessene) Mitwirkungsrechte	droits de participation (adéquats)	(adeguati) diritti di partecipazione
Botschaft	Mitwirkungsrechte / "Mitspracherecht"	droits de participation / droit d'être consulté	diritto di partecipazione / diritto di essere consultata

## 6.6 "und" (Art. 3a)

Art. 3 Ziele

Dieses Gesetz fördert und entwickelt:

a. ein Berufsbildungssystem, das den Einzelnen die berufliche und persönliche Entfaltung und die Integration in die Gesellschaft, insbesondere in die Arbeitswelt, ermöglicht **und** das ihnen die Fähigkeit und die Bereitschaft vermittelt, beruflich flexibel zu sein und in der Arbeitswelt zu bestehen;

b. ...; - e. ... .

### Entwurf

Art. 3 Ziele

Dieses Gesetz fördert und entwickelt:

a. ein Berufsbildungssystem, das den Einzelnen die berufliche und persönliche Entfaltung und die Integration in die Gesellschaft, insbesondere in die Arbeitswelt, ermöglicht und das ihnen die Fähigkeit und die Bereitschaft vermittelt, beruflich flexibel zu sein und in der Arbeitswelt zu bestehen;

...

### Botschaft

Art. 3 Ziele

Der Zweckartikel enthält begleitende Ziele für die Umsetzung des Gesetzes auf Verordnungsstufe bzw. deren Umsetzung in der Praxis.

Buchstaben (a) und (b) nennen die Spannungsfelder, zwischen denen sich die Berufsbildung bewegt: Wirtschaft und Gesellschaft, Individuum und Allgemeinheit. Bildung des Einzelnen, seine Integration in die Arbeitswelt und die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe sind in der Berufsbildung gleichermaßen wichtig und aufeinander abzustimmen.

Art. 3 Buts

La présente loi encourage et développe:

a. un système de formation professionnelle qui permette aux individus de s'épanouir sur les plans professionnel et personnel et de s'intégrer dans la société, en particulier dans le monde du travail, **tout en** les rendant aptes et disposés à faire preuve de flexibilité professionnelle et à rester dans le monde du travail;

b. ...; - e. ... .

Art. 3 Buts

La présente loi encourage et développe:

a. un système de formation professionnelle permettant aux individus de s'épanouir sur le plan professionnel et personnel et de s'intégrer dans la société, en particulier dans le monde du travail, mais aussi les rendant aptes et disposés à faire preuve de flexibilité professionnelle et à se maintenir dans le monde du travail;

...

Art. 3 Obiettivi

La presente legge promuove e sviluppa:

a. un sistema di formazione professionale che consenta all'individuo uno sviluppo personale e professionale e l'integrazione nella società, in particolare nel mondo del lavoro, **rendendolo** capace e disposto a essere professionalmente flessibile e a mantenersi nel mondo del lavoro;

b. ...; - e. ... .

Art. 3 Obiettivi

La presente legge promuove e sviluppa:

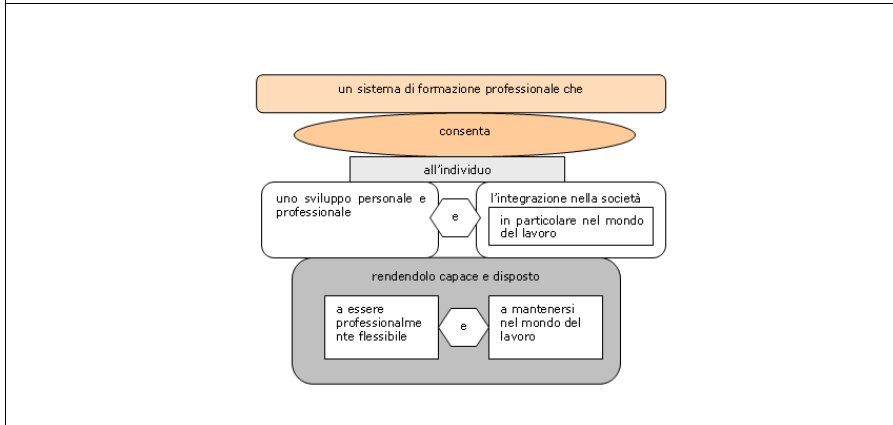
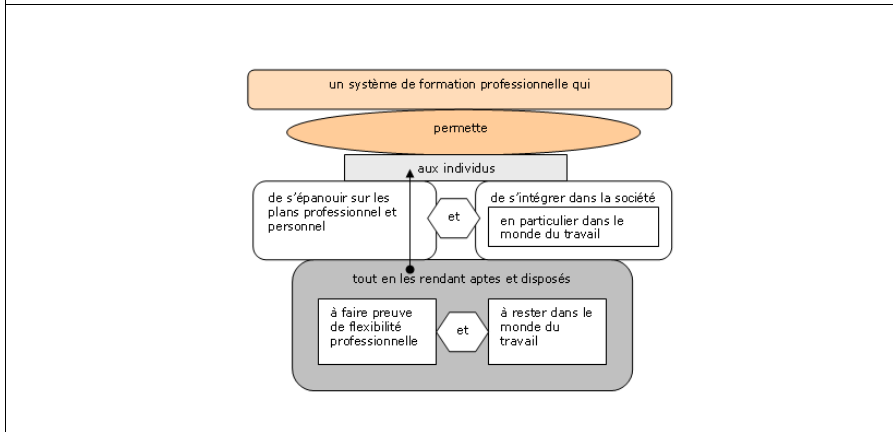
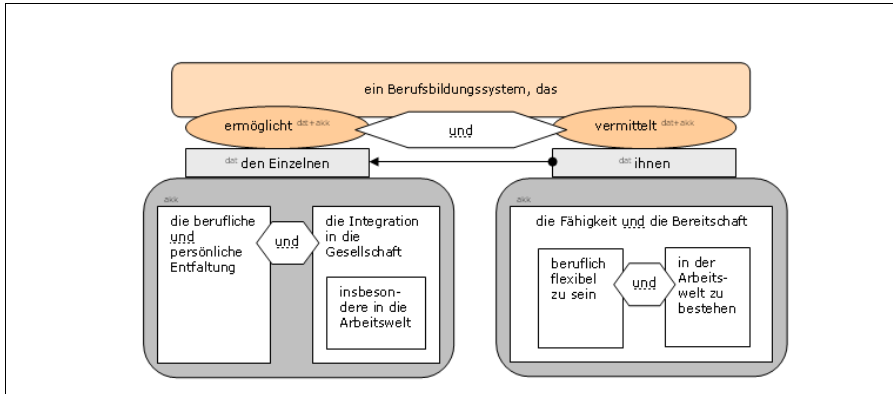
a. un sistema di formazione professionale che consenta all'individuo uno sviluppo personale e professionale e l'integrazione nella società, in particolare nel mondo del lavoro, rendendolo capace e disposto a essere professionalmente flessibile e a mantenersi nel mondo del lavoro;

...

Art. 3 Obiettivi

L'articolo relativo agli obiettivi definisce obiettivi che sono indicazioni utili per l'applicazione della legge a livello di ordinanza e per la pratica.

Le lettere a e b indicano i poli d'attrazione tra i quali evolve la formazione professionale: economia e società, individuo e collettività. La formazione dell'individuo, la sua integrazione nel mondo del lavoro e la competitività delle imprese sono tre fattori di eguale importanza che devono essere soppesati e confrontati l'un l'altro.



## 7 Literatur (in Auswahl)

- ALBRECHT, Urs (2001): "Die mehrsprachige Redaktion in der Bundesverwaltung." in LeGes Heft 2001/3 (12. Jahrgang, 3. Heft), S. 99-114  
 PDF: [http://www.bk.admin.ch/themen/lang/00938/02124/02645/index.html?lang=de&unterseite=yes#sprungmarke\\_0\\_98](http://www.bk.admin.ch/themen/lang/00938/02124/02645/index.html?lang=de&unterseite=yes#sprungmarke_0_98)
- BARMETTLER, Hugo (1997): "Auf dem Weg zu einem neuen Berufsbildungsgesetz." In: Volkswirtschaft - Das Magazin für Wirtschaftspolitik, Jg. 70 (1997) 11, S. 48-52
- BARMETTLER, Hugo (2001a): "Abkehr vom gewerblich-industriellen Paradigma - Das neue schweizerische Berufsbildungsgesetz." In: ROTHE, Georg (ed., 2001): 670-3
- BARMETTLER, Hugo (2001b): "Die Revision des Berufsbildungsgesetzes: Die wichtigsten Neuerungen." In: Die Volkswirtschaft - Das Magazin für Wirtschaftspolitik, Ausgabe 02-2001
- BARMETTLER, Hugo (2002): "Kontrolle ist gut - Vertrauen jedoch besser." In: Panorama 2002/2: 6f
- BURR, Isolde (2006): "Die Grundrechte-Charta: Ein europäischer Text". In: TETTINGER, Peter J. / STERN, Klaus (eds.): Kölner Gemeinschaftskommentar zur Europäischen Grundrechte-Charta; München: C.H.Beck, S. 187-198
- CAUSSIGNAC, Gérard (2006): "Mehrsprachige Rechtsetzung." in: ius.full . -4 (2006), H. 3/4, S. 152-161. Quelle: [http://www.bger.ch/a99\\_200606.pdf](http://www.bger.ch/a99_200606.pdf)
- DUBS, Rolf (2005): Gutachten zu Fragen der Schweizerischen Berufsbildung; Bern: h.e.p. verlag ag
- JANCZAK, Pia (2003): "Textualität, Intertextualität und Hypertextualität als Übersetzungsparameter bei Georges Perec." Magisterarbeit an der Universität zu Köln
- KEMPEN, Bernhard / BURR, Isolde (2007): "Europäische Rechtslinguistik!" In: ENNUSCHAT, Jörg / GEERLINGS, Jörg / MANN, Thomas / PIELOW, Johann-Christian (eds.): Wirtschaft und Gesellschaft im Staat der Gegenwart - Gedächtnisschrift für Peter J. Tettinger; Köln: Carl Heymanns Verlag, S. 673-693
- KLEIN, Wolfgang (2004): "Ein Gemeinwesen, in dem das Volk herrscht, darf nicht von Gesetzen beherrscht werden, die das Volk nicht versteht." In: LERCH, Kent D. (ed., 2004): 197-203; Vortrag zum Thema unter <http://www.bbaw.de/sdr/content/beitraege/klein.html>
- LERCH, Kent D. (2001): "Vom Bemühen, die Gesetze verständlicher zu machen. Eine unendliche Geschichte." In: Rechtshistorisches Journal 20 (2001), S. 635-643; s.a. gleichlautender Diskussionsbeitrag unter <http://www.bbaw.de/sdr/content/beitraege/lerch.html>
- LERCH, Kent D. (ed., 2004): Recht verstehen - Verständlichkeit, Missverständlichkeit und Unverständlichkeit von Recht; [Die Sprache des Rechts; Bd 1], Berlin / New York: Walter de Gruyter
- LERCH, Kent D. (ed., 2004-2005) : Sprache des Rechts [3 Bde]; Studien der interdisziplinären Arbeitsgruppe "Sprache des Rechts" der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Berlin / New York: Walter de Gruyter  
 Band 1: Recht verstehen; Band 2: Recht verhandeln; Band 3: Recht vermitteln
- LÖTSCHER, Andreas (2006): "Gesetzesredaktion unter schweizerischen Mehrsprachigkeitsbedingungen." unter DGFS (2006) - Arbeitsgruppe Sprache und Recht; PDF: <http://web.uni-frankfurt.de/fb10/rathert/forschung/pdfs/loetscher.pdf>
- LÜDI, Georges / WERLEN, Iwar (2005): Sprachenlandschaft in der Schweiz; BFS (Bundesamt für Statistik): Neuchâtel;  
 Infos: [http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/dienstleistungen/publikationen\\_statistik/publikationskatalog.html?publicationID=1737](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/dienstleistungen/publikationen_statistik/publikationskatalog.html?publicationID=1737)  
 download in PDF: [./publikationskatalog.Document.52216.pdf](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/dienstleistungen/publikationen_statistik/publikationskatalog.html?publicationID=1737)

- NEUMANN, Stella / HANSEN, Sandra (2006): "Syntaktische Komplexität in Rechtstexten - Tragen Reformulierungen zur Verständlichkeit von Gerichtsentscheidungen bei?" 28. Jahrestagung der DGfS "Sprachdokumentation und Sprachbeschreibung", Bielefeld, 22.-24. Februar 2006; PDF der Vortragsfolien: <http://web.uni-frankfurt.de/fb10/rathert/forschung/pdfs/neumann.pdf>
- NUSSBAUMER, Markus (1999): "Politik mit Mitteln der Sprache? Anmerkungen zum Entwurf eines neuen Berufsbildungsgesetzes." In: *LeGes - Gesetzgebung & Evaluation 2 / 1999*, 167-175.
- NUSSBAUMER, Markus (2000a): "Gesetzesverständlichkeit als interdisziplinäre Aufgabe. Zu Luttermann ZRP 1999, 334." In: *ZRP / Zeitschrift für Rechtspolitik* 2000, 491-492.
- NUSSBAUMER, Markus (2000b): "Prügelknaben, Besserwisser, Musterschüler, Saubermänner ... Juristen und Sprachkritik." In: GELLHAUS, Axel / SITTA, Horst (eds, 2000): 61-93.
- NUSSBAUMER, Markus (2000c): "Textlinguistik für die Gesetzgebung." In: VERONESI, Daniela (2000): 195-208
- NUSSBAUMER, Markus (2002a): "Von Schwärmern und Skeptikern und ein Versuch, Realist zu sein – Bilanz und Entwurf des Sprachspiels vom unverständlichen Gesetz." In: *Rechtshistorisches Journal* 20 / 2002, 644-655.
- NUSSBAUMER, Markus (2002b): "'Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es' – Arbeit an der Verständlichkeit von Gesetzestexten in der Schweizerischen Bundeskanzlei." In: *Hermes. Zeitschrift für Linguistik. Handeshøjskolen i Århus* 29 / 2002, 111-123.
- NUSSBAUMER, Markus (2002d): "Grenzgänger - Gesetzestexte zwischen Recht und Politik." In: Hass-Zumkehr, Ulrike (ed., 2002): 181-209.
- NUSSBAUMER, Markus (2005): "Produktion, Transformation und Transfer von Wissen im Recht." In: ANTOS, Gerd / WICHTER, Sigurd (eds., 2005): 319-326.
- NUSSBAUMER, Markus (2007): "Gesetzestext und Wissenstransfer? – Welche Funktionen Gesetzestexte erfüllen müssen und wie man sie optimieren kann." In: HELLER / EHLICH (eds., 2007):17-45
- RICHLI, Paul (2003): "Die verwaltungsexterne Erarbeitung: Drei strukturell unterschiedliche Beispiele (Heilmittelgesetz, Berufsbildungsgesetz, Psychologieggesetz)." In: *LeGes* 2002/3: 13-22
- RICKHEIT, Gert / STROHNER, Hans (2003): "42. Inferenzen." In: RICKHEIT, Gert / HERRMANN, Theo / DEUTSCH, Werner (eds., 2003): *Psycholinguistik - Ein internationales Handbuch; [Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK); 24 ]*; Berlin / New York: Mouton De GruyterS. 566-77
- SCHENDERA, Christian F.G. (2004): "Die Verständlichkeit von Rechtstexten. Eine kritische Darstellung der Forschungslage." In: LERCH, Kent D. (ed., 2004): 321-73
- SCHLÄPFER, Robert / BICKEL, Hans (eds., 2000): *Die viersprachige Schweiz [Sprachenlandschaft; 25]*; Aarau / Frankfurt a.M. / Salzburg: Verlag Sauerländer
- SCHNYDER, Bernhard (2001): "Zur Mehrsprachigkeit der schweizerischen Gesetzgebung im Allgemeinen.", in *LeGes* Heft 2001/3 (12. Jahrgang, 3. Heft), S. 33-48; PDF online abrufbar unter: <http://www.bk.admin.ch/themen/lang/00938/02124/02645/index.html>
- SCHWEIZER, Rainer J. / BAUMANN, Jérôme (2008): "Der juristische Anspruch an die Verständlichkeit von Erlassen in der Schweiz und dessen Einfluss auf den Legiferierungsprozess des Bundes." (Druck in Vorbereitung)
- SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI (2008): *Der Bund kurz erklärt 2008*; online abrufbar unter <http://www.bk.admin.ch/dokumentation/02070/index.html?lang=de>

**Weitere Materialien unter <http://www.sprache-und-recht.de/nfp56/>**